



© Michael Manhart

Die Hochbauten der Tal- und Bergstation folgen konsequent einem gestalterischen Konzept: Allseitig verglaste Stahlhallen mit Flachdach ruhen auf Betonuntergeschossen. Die beheizten Räume befinden sich in wärmegedämmten Fertigteil-Holzboxen, welche frei in den Hallen stehen. In die Glasfassaden sind in der Talstation Solarkollektoren zur Warmwassergewinnung und in der Bergstation Photovoltaikelemente flächenbündig integriert.

Als besonderen künstlerischen Mehrwert für beide Stationen hat der in Wien lebende Vorarlberger Künstler Franz Türscher ein Kunst am Bau-Projekt entwickelt, welches – abhängig vom jeweiligen Sonnenstand – über mit Farbfolien beschichtete Gläser eine heitere, spannende und permanent wechselnde (Licht)Stimmung in und um die Stationen erzeugt. Trotz der identischen Architektur der beiden Stationen wirken diese in ihrer jeweiligen Situation völlig verschieden: Einerseits ergänzt die Talstation ein bereits bestehendes Ensemble von verschiedenen Bauwerken „integrativ“, andererseits erscheint die Bergstation auf dem Gipfel als frei- und alleinstehender Baukörper wie eine abstrakte Skulptur. (Text: Architekt)

Kriegerhornbahnstationen Tal / Berg
Oberlech / Kriegerhorngipfel
6764 Lech am Arlberg, Österreich

ARCHITEKTUR
Hans Riemelmoser

BAUHERRSCHAFT
Skilifte Lech

TRAGWERKSPLANUNG
Büro GBD

KUNST AM BAU
Franz Türscher

FERTIGSTELLUNG
2002

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
05. November 2004



© Michael Manhart



© Michael Manhart



© Michael Manhart

Kriegerhornbahnstationen Tal / Berg**DATENBLATT**

Architektur: Hans Riemelmoser

Mitarbeit Architektur: Walter Metzler (Skilifte Lech), Manfred Kühnel (Büro Riemelmoser)

Bauherrschaft: Skilifte Lech

Tragwerksplanung: Büro GBD

Kunst am Bau: Franz Türtscher

Fa. Doppelmayr, Seilbahntechnik

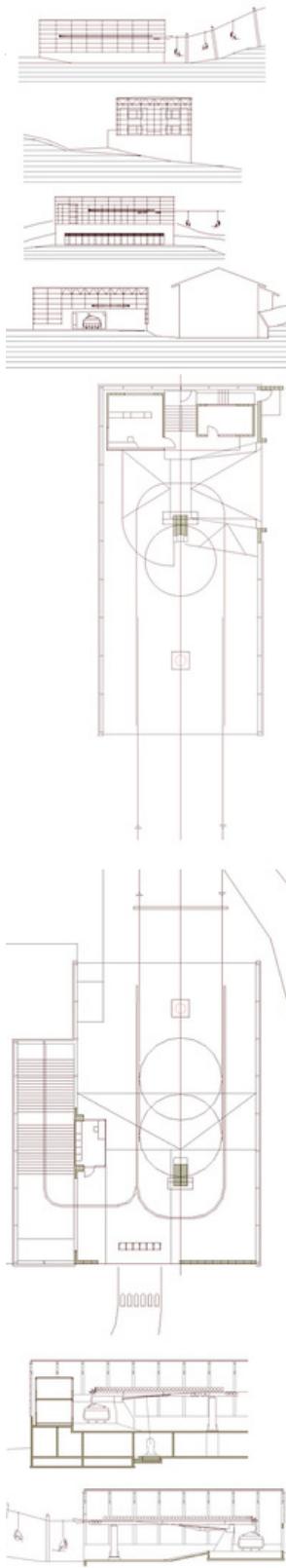
Funktion: Sonderbauten

Planung: 2000 - 2002

Fertigstellung: 2002



© Michael Manhart



.at/data/med_plan/19406/large.jpg

Kriegerhornbahnstationen Tal / Berg

Projektplan